

aus dem Arbeitsbereich des Genossen Lassahn. Erst durch diese vielfältigen Methoden der Kontrolle und Anleitung wird gewährleistet, dem betreffenden Funktionär weitgehend zu helfen und ihn selbst in der Arbeit zu prüfen. Die Kreisleitung Fürstenwalde, besonders der für das Reifenwerk verantwortliche Sekretär, Genosse Kubinski, half der Parteiorganisation ihres größten Betriebes nicht einmal bei der Vorbereitung der Wahlen in den Grundorganisationen und bei der Betriebsdelegiertenkonferenz.

Die Delegiertenkonferenz der Betriebsparteiorganisation des Reifenwerkes nahm im April dieses Jahres kritisch zur Arbeit der Betriebsparteileitung, besonders zur Arbeit des Genossen Lassahn, Stellung. Die Delegierten brachten dadurch, daß sie den Genossen Lassahn nicht wieder wählten, zum Ausdruck, daß sie mit seinem Verhalten und seiner Arbeit sowie mit der Kaderpolitik der Bezirks- und Kreisleitung im Reifenwerk nicht einverstanden waren. Die Delegiertenkonferenz zeigte jedoch auch, daß es durch die Fehler der Parteileitung in der Vergangenheit gewissen Parteifeinden möglich v/ar, in verantwortliche Positionen einzudringen und ihre feindlichen Machenschaften im Betrieb eine gewisse Zeit zu entfalten. Die verantwortlichen Leitungen müssen sich bewußt sein, daß der Kampf um Einheit und Reinheit der Partei mit aller Entschiedenheit weitergeführt werden muß.

Genossen der Bezirksleitung überprüften schon Wochen vor der Delegiertenkonferenz die Arbeit der Betriebsparteiorganisation im Reifenwerk, besonders die des Genossen Lassahn, doch seine schlechten Arbeitsmethoden und seinen liederlichen Lebenswandel erkannten sie nicht. Sie blieben bei den Untersuchungen an der Oberfläche, verstanden es nicht, die Meinung der parteilosen Arbeiter und Mitglieder der Partei richtig zu ergründen und beachteten die starke Kritik von unten an dem Genossen Lassahn nicht. So entstand keine Analyse, die die Bezirksleitung zum Ausgangspunkt der Verbesserung der Arbeit hätte nehmen können.

Die Brigade der Bezirksleitung, geleitet von dem Genossen Katzan, Instrukteur der Abteilung Leitende Organe der Bezirksleitung, beschränkte sich auf wenige zufällige Unterredungen mit Angehörigen des Betriebes. Sie ließ sich von Genossen Lassahn selbst über seine Arbeit unterrichten, anstatt Aussprachen mit parteilosen Arbeitern und Genossen der Abteilungen, z. B. Vulkanisation und Mechanische Werkstatt, wo die Schwächen der BPO am stärksten auf traten, zu organisieren. Die Brigade trat in ein persönliches, freundschaftliches Verhältnis zu dem Genossen Lassahn und verzichtete auf eine parteiische, kritische Untersuchung und Auseinandersetzung.

Die Arbeitsmethoden dieser Brigade charakterisieren am deutlichsten die Versäumnisse und Fehler, die die Bezirksleitung in der Kaderarbeit machte. Das 23. Plenum forderte: „Der Parteiapparat muß unter Leitung des Zentralkomitees ein stählernes Instrument der Parteiarbeit sein, ein mit allen Seiten des neuen Lebens vertrautes schöpferisches Element, das die theoretische, ideologische, politische Arbeit operativ leitet, die Partei und die Arbeiterklasse fortwährend mit Ideen der organisatorischen Durchführung der Beschlüsse bereichert und ein ausgezeichneter Helfer für die heranwachsenden Kader ist.“ Der Parteiapparat soll der Leitung bei einer systematischen Kaderarbeit helfen. Das heißt, daß die verantwortlichen Genossen der Leitung die Mitarbeiter des Apparates in ihrer Arbeit kennenlernen und erziehen, sie bei ihrer Tätigkeit mit den Prinzipien einer Partei neuen Typus vertraut machen müssen.